

Wasserstoff im Tank des Bürgerbusses

Ehrgeizige Pläne für 2018, da kommt
IKF-Spende von 500 Euro gelegen

Von Anke Jacobi

Fröndenberg. Ein umweltfreundlicher Bürgerbus, der mit Wasserstoff im Tank CO₂-frei durch die Ruhrstadt braust – diese Vision hat Jochen Oberschelp für 2018.

Der Vorsitzende des Bürgerbusvereins läuft sich derzeit die Hacken ab, um die Voraussetzungen für das Pilotprojekt zu schaffen. Sein Ziel: Wenn in zweieinhalb Jahren die Anschaffung eines neuen Bürgerbusses ins Haus steht, soll dieser einen modernen, umweltfreundlichen Brennstoffzellen-Antrieb besitzen.

Bekanntlich kann der Bürgerbusverein nach fünf Jahren einen neuen Bus anschaffen, wenn bis dahin mindestens 300.000 Kilometer auf dem Tacho des alten Busses stehen. „Wir sind jetzt nach zweieinhalb Jahren Laufzeit bei 165.000 Kilometer, werden also in zweieinhalb Jahren investieren müssen“, sagt Oberschelp. Und dann wollen er und sein Verein für eine Innovation sorgen. „Wir wollen die Ersten sein, die mit einem Wasserstoff-betriebenen Bürgerbus fahren“, betont der 69-Jährige.

Bisher allerdings steckt die Verbreitung der Technik noch in den Kinderschuhen. Nur 16 Tankstellen bundesweit gibt es. „Und die Einrichtung einer Wasserstoff-Tankstelleneinheit kostet eine Million Euro. Es gibt aber auch Fördermittel der Bundesregierung“, weiß Oberschelp. Die nächsten Zapfsäulen, aus denen der umweltfreundliche Treibstoff fließt, finden sich zurzeit in Dortmund und Kamen. „Zu weit für uns“, sagt Ober-

schelp, der daher auch Kontakt zu den umliegenden Tankstellen-Betreibern aufnehmen will. „Denn ich glaube, in dieser Technik liegt die Zukunft.“

Schließlich kostet ein Liter Wasserstoff, der für 100 Kilometer reicht, zurzeit 9 Euro. Auf 100 Kilometer verbraucht der derzeitige Bürgerbus 13 Liter Diesel, ist also sogar teurer unterwegs.

Angeschrieben hat Oberschelp bereits Mercedes. Von dort kommen bisher die Bürgerbus-Karosserien. Der Vorsitzende will aber zudem Kontakt zu VW und BMW aufnehmen, die die Brennstoffzellen-Technik ebenfalls vorantreiben.

Zweieinhalb Jahre haben Oberschelp und seine Mitstreiter nun Zeit, den Traum vom CO₂-freien Bürgerbus-Antrieb umzusetzen. Dazu ist jede Spende willkommen. Einen kleinen Grundstock hat bereits der Initiativkreis Fröndenberg (IKF) gelegt, der mit einer Spende von 500 Euro überraschte. Mit der Spende will der IKF das vorbildliche Engagement des Bürgerbusvereins unterstützen. Allerdings müssen noch einige Spenden hinzukommen. Oberschelp rechnet mit Mehrkosten bei der Neuanschaffung des Brennstoffzellen-Fahrzeugs in Höhe von ungefähr 10.000 Euro.

Fahrer gesucht

- Der Bürgerbusverein ist immer auf der Suche nach neuen Fahrern. Wer sich zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bei Paul-Gerhard Kollhorst, Tel. 02373/976-279.
- Der Vorstand tagt am Montag, 5. September, um 17 Uhr im Rathaus II.



Der Grundstock ist gelegt: Vertreter des Initiativkreises Fröndenberg (IKF) haben den Mitgliedern des Bürgerbusvereins einen symbolischen Scheck in Höhe von 500 Euro überreicht. Foto: Privat